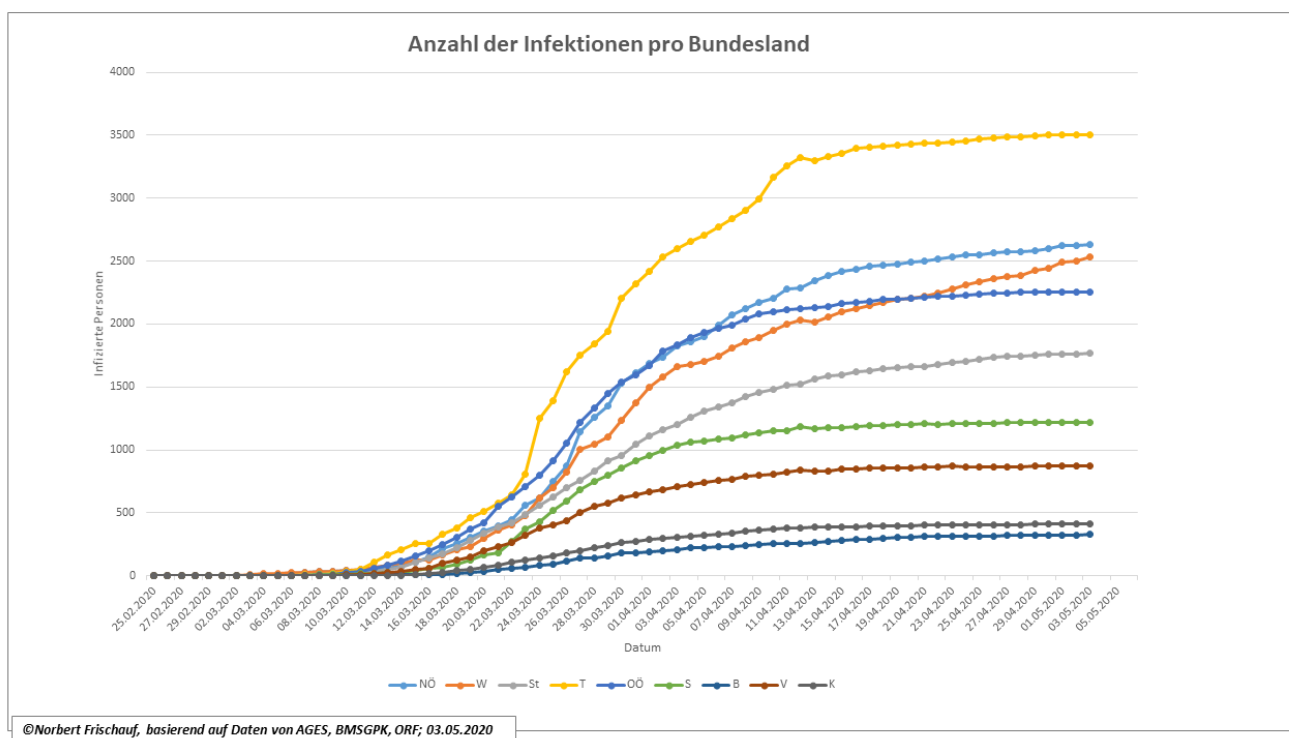


DI Dr. Norbert Frischauf

Zum Stand des heutigen Tages, 03.05.2020, 17:00, Tag 68 der COVID-19 Pandemie in Österreich:

Ihr könnt das Modell unter dem angegebenen Dropbox-Link: https://www.dropbox.com/s/g4ysi5ld21cl1s7/2020_03_13-%2C%20COVID-19%20-%20Aktuelle%20Entwicklung%20in%20%C3%96sterreich.xlsx?dl=0 abrufen.

Da viele Leser dieses Blogs ihre liebe Not damit haben auf das Modell zuzugreifen bzw. sich im Datenschlingel desselben zurechtzufinden :-), habe ich nun einen Einleitungstext verfasst, der sich auf aussagekräftige Graphiken bezieht, die ich aus dem Modell extrahiere. Und damit jeder zu jederzeit auf diese Graphiken und den Blog zugreifen kann, sind diese Informationen über den Server der ALEA Performance Group, die mich/uns hier dankenswerterweise unterstützt, verfügbar. Der Link ist ab sofort abrufbar - Ihr könnt die wichtigsten Daten ab sofort unter <https://alea-pg.com/covid-19-entwicklung> abrufen bzw. auch als PDF herunterladen.



Generelle Betrachtungen:

Wien ist (noch) immer anders! Heute haben wir den zweitbesten 24h-Anstieg mit 0,2% erreicht und alle anderen Bundesländer (außer Wien) hatten im Schnitt einen Anstieg von knapp 0,1% - nur Wien ist mit 1,0% davongezogen (siehe beigefügte Graphik "2020_05_03, COVID-19 in AT - Bundesländer im Vergleich.png"). Warum dies der Fall ist, ist ein Umstand, über den zur Zeit nur spekuliert werden kann. Wir werden auf

jeden Fall genau hinschauen müssen und die weitere Entwicklung - speziell im Zusammenhang mit den aktuellsten Lockerungen - beobachten um den weiteren "Tanz" (um $R_0 = 1$) nicht zu gefährden.

Eine interessante Meldung gibt es zu Südkorea und China, wo vor einiger Zeit Meldungen aufgetaucht waren, wonach bereits Genesene erneut positiv auf das Coronavirus getestet worden waren. Diese Meldungen hatten im April für weltweites Aufsehen gesorgt. Südkoreanische Forscher wollen nun eine Erklärung dafür gefunden haben. Der Grund seien wohl falsche positive Testergebnisse gewesen. Es bestehe eine „hohe Wahrscheinlichkeit“, dass jene Testergebnisse fehlerhaft waren, stellte der Experte Oh Myoung Don jüngst bei einer Pressekonferenz klar.

Der direkte Virusnachweis wird mit PCR-Tests (Polymerasekettenreaktion) erbracht, die eigentlich als äußerst zuverlässig gelten. Allerdings habe sich nun herausgestellt, dass die südkoreanischen Tests nicht verlässlich zwischen den Überbleibseln toter Viruspartikel und infektiösen, aktiven Viruspartikel unterscheiden können, so der Experte. Das sei in weiterer Folge der Grund für die falsch positiven Testergebnisse. (<https://orf.at/stories/3164122/>)

Zur Gesamtdatenanalyse:

Mit einem 24h-Anstieg von 0,2% auf 15514 Infektionen haben wir heute den zweitniedrigsten 24h-Zuwachs erreicht (Spalte I). Der Wert liegt klarerweise sehr deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 14,1%, die nun zum 51. Mal in Folge gefallen ist (Spalte O). In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") sieht man am Ende der Kurve eine merkbare Abflachung hin zum 10% Ausbreitungsmodell - mit Tendenz zum 25% Modell und darüber hinaus. Der Hammer hat gewirkt! Jetzt gilt es die Tanzschritte genau abzuwägen. Durch die 14-Verzögerung müssen wir ganz genau und zeitversetzt hinzuschauen, um einen möglichen Wiederanstieg der Infektionen aufgrund der eingeleiteten Lockerungen - wie z.B. der Geschäftsöffnungen - rechtzeitig zu erkennen. Nur auf diese Art und Weise kann man gegebenenfalls rechtzeitig korrigierend eingreifen. Bundesweit schauen die Werte gut aus - nur für Wien gilt es herauszufinden was hier den erhöhten Anstieg verursacht (auch wenn dieser heute nicht so heftig ausgefallen ist)!

Zu den einzelnen Bundesländern:

- **Tirol** ist und bleibt weiterhin der Hotspot unter den Infektionen. Aber auch hier hat sich der Anstieg zuletzt drastisch reduziert; von gestern auf heute gab es keinen einzigen neuen (!) Infizierten und konsequenterweise ein Null-Wachstum. Die letzten Quarantänemaßnahmen wurden vor einiger Zeit aufgehoben ([siehe https://tirol.orf.at/stories/3045091/](https://tirol.orf.at/stories/3045091/)), nun bin ich gespannt was die Dunkelziffertests in den Tiroler Gemeinden zu Tage fördern werden - auch wenn wir darauf wohl noch etwas warten müssen (<https://orf.at/stories/3161054/>).
- In **Oberösterreich** lag der Anstieg ebenfalls bei 0,0% - es ist kein einziger Infizierter dazugekommen. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, der Streifen der größten Infektionszahlen zieht sich vom Norden in den Osten des Bundeslandes

und überlagert sich dort mit den Hotspots in Niederösterreich (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>)

- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der zusätzlichen Infektionen in den letzten 24 Std. um 0,2% angestiegen. Noch immer sind v.a. die Regionen südwestlich von Krems und das Waldviertel am stärksten betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein Wachstum von 0,1%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots - auch wieder an der Grenze zu NÖ; während der Norden mit niedrigen Infektionszahlen aufwarten kann.
- In **Salzburg** liegt der Anstieg bei 0,2%.
- In **Vorarlberg** beträgt der Anstieg 0,1%, mit einem zusätzlichen Infizierten hält das westlichste Bundesland nun bei 873 Infizierten.
- **Kärnten** verzeichnet weiter ein wahres Null-Wachstum (410 Infizierte).
- Das **Burgenland** teilt sich mit Kärnten weiterhin den Platz an der Sonne. Mit 327 Infizierten (+ 1 Infizierter, 0,3% Anstieg) kommt das östlichste Bundesland bis dato am besten durch die Corona-Krise (in Absolutzahlen).
- **Wien** liegt mit 1,0% wieder deutlich über im Durchschnitt. Es bleibt festzuhalten, dass die Bundeshauptstadt in der letzten Woche im Durchschnitt mit den höchsten Anstiegswerten konfrontiert war. Man wird die Werte in den nächsten Tagen näher beobachten müssen, ob sich eventuell ein tieferer Grund verbergen könnte (Stichwort: Karwoche, Öffnung der Gärten, Begegnungszonen, etc.).

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.